

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

**Literaturtheorie**

**Juden**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 14-2** *Textgelehrte* : Literaturwissenschaft und literarisches Wissen im Umkreis der Kritischen Theorie / hrsg. von Nicolas Berg und Dieter Burdorf. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2014. - 454 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-525-30049-7 : EUR 69.99  
[#3622]

Die vorliegende Publikation, die auf eine internationale Leipziger Tagung aus dem Jahre 2009 zurückgeht (S. 35), bietet einen faszinierenden Einblick in „Formen des Umgangs mit Literatur bei gesellschaftskritischen jüdischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts“ (Klappentext). Die entsprechenden Autoren werden als „Textgelehrte“ zusammengefaßt, was man etwas zweifelhaft finden kann, auch wenn man es im konkreten Fall anregend finden kann, was mit diesem Begriff gemeint sein könnte. Der Band<sup>1</sup> beginnt daher auch nicht zufällig mit dem Hinweis darauf, der Begriff in keinem der einschlägigen Nachschlagewerke enthalten sei. Wie überzeugend man diesen Neologismus findet, muß hier nicht kategorisch entschieden werden, sondern kann der künftigen Diskussion überlassen bleiben, auch wenn man im Text des Bandes selbst schon einen Verweis auf den „gleichermaßen unscharfen wie suggestiven Begriff des 'Textgelehrten'“ finden kann (S. 261).

Man kann aber auch skeptisch sein, ob die Engführung des Konzepts der Textgelehrsamkeit auf den Kontext der Kritischen Theorie besonders sinnvoll ist. Denn schon die Zusammenstellung der behandelten Autoren ist nicht zwingend: Natürlich sind Autoren wie Hannah Arendt, Gershom Scholem oder Erich Auerbach,<sup>2</sup> die im vorliegenden Band neben Georg Lukács, Ernst Bloch, Horkheimer, Kracauer, Benjamin, Adorno, Leo Löwenthal, Her-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1041892942/04>

<sup>2</sup> Siehe etwa *Erich Auerbach [Medienkombination]* : Geschichte und Aktualität eines europäischen Philologen / Karlheinz Barck ; Martin Tremel (Hg.). Mit Beitr. von Karlheinz Barck ... - Berlin : Kulturverlag Kadmos. - ISBN 978-3-86599-026-6 : EUR 34.80 [#0310]. - Buch. - 2007. - 512 S. : Ill. ; 24 cm. - CD. The three traits of Dante's poetry : [Aufnahme eines Vortrages von Erich Auerbach, gehalten im März 1948 am Pennsylvania State College]. - [2007]. - 1 CD. - 12 cm. - Rez.: *IFB 09-1/2*  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz266838146rez-1.pdf>

bert Marcuse, Hans Mayer und Peter Szondi behandelt werden,<sup>3</sup> mitnichten als Teil der „Kritischen Theorie“ zu verstehen; das Konzept des „Umkreises“ der Kritischen Theorie ist so eher vage, was aber zu einer größeren Vielfalt der Ansätze führt. Und außerdem wird man sich fragen müssen, welcher Gelehrte im allgemeinen Sinne nicht auch immer ein „Textgelehrter“ ist. Wie würde man etwa Ernst Robert Curtius bezeichnen wollen - oder Karl Reinhardt, Wolfgang Schadewaldt, Leo Strauss, Richard Alewyn, Max Kommerell, Friedrich Gundolf oder - noch ganz andere Beispiele - Northrop Frye oder F. R. Leavis, um nur einige Gelehrte des 20. Jahrhunderts zu nennen? So dürfte das Konzept der „Textgelehrsamkeit“ zumal als einer spezifisch jüdischen Angelegenheit rasch in sich zusammenbrechen. Ein analytischer Mehrwert ist nicht recht zu erkennen.

Die oben genannten Autoren – exemplarisch wird vor allem auf Adorno verwiesen – werden als Vertreter einer Textgelehrsamkeit verstanden, die sogar als Lebensweise gelten soll und wie folgt bestimmt wird: 1. erlebte und reflektierte Geschichte sollen bei ihren Vertretern eine Einheit bilden, 2. es sei eine „offen betonte und besonders emphatische Orientierung an klassischer, moderner und oft auch an neuester Literatur zu finden“, 3. gebe „das Zusammendenken beider Sphären den daraus entstandenen eigenen Texten selbst den Charakter von Literatur“ (S. 18). Daß das unter 3. Angeführte wirklich auf alle hier behandelten Autoren zutrifft, ist leider auch nicht überzeugend, es sei denn, „Literatur“ sei schon einfach alles Geschriebene, was aber hier nicht gemeint sein kann. Aber wer ist schon ernsthaft (!) der Meinung, die Texte von Autoren wie Leo Löwenthal<sup>4</sup> oder Herbert Marcuse, von Max Horkheimer oder Peter Szondi hätten „den Charakter von Literatur“?

Die Kritische Theorie, so heißt es weiter, sei „durch Medien überliefert und in Dokumenten präsent“, die persönliche Erinnerung trete dagegen im Laufe der Jahre zurück (S. 18 - 19). Das ist allerdings ein eher banaler Befund, aus dem nicht viel folgt, da er auf zahlreiche andere Phänomene gleichermaßen zutrifft. Der Textbegriff, der hier für die Kritische Theorie in Beschlag genommen wird, ist ebenso unspezifisch, denn es werden hier erstens die von den Gelehrten selbst verfaßten Publikationen gemeint, zweitens ihre Nachlässe und drittens „die von ihnen gelesenen, annotierten und kommentierten Texte“ aus der „abendländischen Kulturgeschichte“ (S. 20 - 21). Also

---

<sup>3</sup> Viele der hier genannten Autoren werden auch behandelt in: **"Escape to life"** : German intellectuals in New York: a compendium on exile after 1933 / [Symposium "Escape to Life". German Intellectuals in New York was funded by the Bundesministerium für Bildung und Forschung]. Ed. by Eckart Goebel and Sigrid Weigel. Assisted by Jerome Bolton ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - VII, 553 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-033206-3 : EUR 29.95 (br.) [#3522]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399085548rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Siehe dazu jetzt **Keine Kritische Theorie ohne Leo Löwenthal** : die Zeitschrift für Sozialforschung (1932 - 1941/42) / Gregor-Sönke Schneider. - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2014. - XXI, 297 S. : Ill. ; 22 cm. - (Philosophie in Geschichte und Gegenwart ; 5). - Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-631-64177-4 : EUR 55.95 [#3574]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz404285988rez-1.pdf>

auch hier nichts, was die Kritischen Theoretiker von anderen nennenswert unterscheiden würde.

Der Rezensent hat nun seine Skepsis gegenüber dem Terminus Textgelehrsamkeit genügend betont, zumal niemand der genannten Gruppe sich offenbar selbst so bezeichnet hat. Zweifelhaft sind daher auch Etikettierungen à la „der letzten Textgelehrte“, als der hier Peter Szondi<sup>5</sup> vorgestellt wird. Doch unabhängig von dem wenig überzeugenden theoretischen Rahmen bietet der Sammelband dann doch viele lesenswerte Porträts und Relektüren einschlägiger Texte, so daß er zur Anschaffung für literaturwissenschaftliche Bibliotheken empfohlen werden kann. Komparatisten und an Literaturtheorie Interessierte kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie solche Leser, die sich für einzelne Texte interessieren, von Lukács' *Theorie des Romans*<sup>6</sup> bis zu dem ersten Kapitel in Auerbachs Mimesis-Buch, das auch die höchst kontrovers interpretierte Opfergeschichte um Abraham und Isaak thematisiert und das hier von Galili Shahar in theologisch-philologisch aufschlußreicher Weise thematisiert wird.

Ohne daß hier auf einzelne Beiträge weiter eingegangen werden kann, sei hier noch das Strukturprinzip des informativen Bandes erwähnt, welches das Buch zusätzlich empfehlenswert macht. Denn es werden manchmal mehrere Beiträge zu einem Autor abgedruckt, also etwa ein Essay, der sich z.B. mit Siegfried Kracauer befaßt, der dann ergänzt wird durch eine Respondenz und im Falle Kracauers zusätzlich durch einen weiteren Beitrag, der eine Relektüre eines Textes von Kracauer bietet. Ebenso intensiv (jeweils drei Beiträge) ist die Berücksichtigung von Adorno, Benjamin, Arendt und Szondi. Marcuse, Horkheimer, Lukács und Bloch müssen sich jeweils mit einer Relektüre zufrieden geben, während Löwenthal, Scholem, Auerbach und Hans Mayer in den Genuß einer gleichsam dialogischen Auseinandersetzung kommen, was man als geschickte Aufnahme oder Anverwandlung des dialogischen Prinzips in den frühen Schriften von Lukács betrachten kann. Zwar sind die Respondenzen nicht immer direkt kritisch auf den ersten Beitrag bezogen, sie bieten aber doch ergänzende Perspektiven bzw. Fokussierungen, so daß man diese Form der Darstellung als gelungen betrachten kann.

Es lassen sich aus dem auch zeitgeschichtlich wichtigen Band, der abschließend Informationen zu den Autorinnen und Autoren sowie ein Personenregister enthält, zweifellos viele Anregungen für die literaturwissen-

---

<sup>5</sup> Vgl. *Schriften* / Peter Szondi. Mit einem Vorw. von Christoph König. [Hrsg. von Jean Bollack mit Henriette Beese ...] - Berlin : Suhrkamp. - 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2024). - ISBN 978-3-518-29624-0 : EUR 24.00 [#2345]. - Bd. 1. - Neuausg., 1. Aufl. - 2011. - 424 S. - Bd. 2. - Neuausg., 1. Aufl. - 2011. - 485 S. - Rez.: IFB 11-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346654831rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Siehe *Die Theorie des Romans* : ein geschichtsphilosophischer Versuch über die Formen der großen Epik / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2009. - 149 S. ; 21 cm. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 2). - ISBN 978-3-89528-641-4 : EUR 14.80 [#0346]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321007913rez-1.pdf>

schaftliche Lehre ziehen, abgesehen von den Anregungen zur eigenen Lektüre oder wiederholten Lektüre mancher Schlüsseltexte.<sup>7</sup>

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz396628346rez-1.pdf>

---

<sup>7</sup> Einige solcher Texte finden sich z.B. mit einem kommentierenden Essay in dem Sammelband **Grundlagen der Literaturwissenschaft** : exemplarische Texte / hrsg. von Bernhard J. Dotzler. In Zusammenarbeit mit Pamela Moucha. - Köln [u.a.] : Böhlau, 1999. - 421 S. ; 23 cm. - ISBN 3-412-07598-1. - Inhaltsverzeichnis: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz06716921Xinh.htm>